

Altertums dargestellt haben dürfte und durch das Ausbrechen der Ladenfenster zerstört ist, ist nur die Aufschrift: *Marcus Curyus* erhalten.

Hauptplatz Nr. 2: Einstöckig; gequadrates Untergeschoß, glattes, mit Ortsteinen eingefasstes Obergeschoß, die eine Ecke vorspringend. Gequadrertes Rundbogenportal. XVI. Jh. — Reicher, schmiedeeiserner Wirtshausarm zum weißen Lamm. Der Arm mit Blattwerk besetzt, das oben von Gitterwerk durchbrochen ist. Dazwischen lose Blütenranken. Der Wirtshauschild in rundem, hängendem Medaillon; zweites Viertel des XVIII. Jhs., der Schild Anfang des XIX. Jhs.



Fig. 63 Eggenburg, Sgraffiti am „Gemalten Haus“. Sol und Venus (S. 58)

Hauptplatz Nr. 3: Grünlich braun gefärbelt; über gequadrertem Untergeschoß, das vom Rundbogenportal durchbrochen ist, die beiden Hauptgeschosse von einer Riesenordnung von Kompositpilastern zusammengefaßt. Die rechteckigen Fenster des ersten Stockes mit ausgebauchten, verzierten Parapetten und geknicktem, von Steilvoluten getragendem Sturzbalken mit Palmettenmuschel beziehungsweise Hausmarke im Giebelfelde. Auf den Sturzbalken steht unmittelbar das geschwungene Parapett der oberen Fenster auf, die gerahmt und von Kielbogen gekrönt sind. Über den Pilasterkapitälen Kämpfer, über dem Gesimse aufgesetzte Attika mit Dekoration, um 1860. Das Haus um 1730, stark erneut.

Hauptplatz Nr. 4: Spitzbogiges Hauptportal, mit profiliertem, im Scheitel verstärktem Gewände, dessen Rundstäbe auf kleinen Sockelchen aufstehen; von zwei jonischen Säulen eingefasßt, die über eingekerbten Konsolen den profilierten Segmentbogenabschluß der Türnische tragen. Über den Fenstern des Haupt-